

Mögliche Maßnahmen im Jahresverlauf



<p>Was macht der Kiebitz?</p>	<p><u>Nestbau und Legebeginn</u></p>	<p><u>Jungaufzucht</u></p>	<p><u>Überwinterung</u></p>
<p>Was kann die Landwirtschaft tun?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von feuchten Grünlandflächen • Nester markieren und aussparen, ggf. versetzen • Abdeckung der Gelege bei org. Düngerausbringung • Feuchte/nasse Stellen brach liegen lassen 		
<p>Förderfähige Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitungsfreie Schonzeit auf Maisäckern (22.03. bis 20.05.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Anlage von Blühstreifen und -flächen • Anlage von Ackerrandstreifen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ernteverzicht von Getreide • Stehenlassen von Getreidestoppeln • Extensive Grünlandnutzung

Mitte März bis Mai

Ab Mai

Ab September

Steckbrief: Kiebitz



© piclease

Größe:

- ✓ 28-32 cm groß, etwa taubengroß

Erkennung:

- ✓ Weißlich und schwarzes Gefieder mit grün schimmerndem Metallglanz
- ✓ Kehle zur Brutzeit schwarz
- ✓ Männchen mit langer, Weibchen mit kürzerer Haube

Lautäußerungen:

- ✓ Ruf seines Namens als Kontaktlaut und während des Fluges

Lebensraum:

- ✓ Vorzugsweise offenes, flaches und feuchtes Dauergrünland, Überschwemmungsflächen
- ✓ Mittlerweile durch Flächenverlust häufiger Feldbrüter

Nahrung:

- ✓ Überwiegend im Boden lebende Insekten und deren Larven
- ✓ Aber auch Regenwürmer, Samen und Früchte von Wiesenpflanzen, sowie Getreidekörner
- ✓ Für die Verdauung von Nahrung ist der Kiebitz auf Wasserstellen angewiesen

Fortpflanzung:

- ✓ Frühbrüter ab Mitte März
- ✓ Die Nester liegen meist in lockeren Kolonien mit Nestabständen von 50 m
- ✓ Altvögel lenken vom Nest frühzeitig ab, indem sie es bei der kleinsten Störung verlassen
- ✓ Beide Eltern brüten
- ✓ Nach dem Schlupf der Jungen werden Eindringlinge und Feinde von den Eltern und anderen in der Kolonie attackiert

Bedrohung:

- ✓ Verlust von extensivem Grünland, Brachen und feuchten Senken
- ✓ Zu hohe und dichte Vegetation, frühe und häufige Mahd von Grünlandflächen